

Fragebogen zur Teilnahme am Wettbewerb „Naturnahe Gärten“ im Stadtgebiet Bonn

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen bis **19.06.2026** an diese
Mailadresse: nachhaltigkeit@volksbank-koeln-bonn.de

Lassen Sie uns wissen, wer Sie sind! Name, Adresse, Kontaktdaten (gerne
Tel. und Mail)

Diese Unterlagen benötigen wir von Ihnen:

- Bilderserie für die saisonale Entwicklung mit mindestens einem Vorher-Foto (März) und einem Abschlussfoto (Mitte Juni); optional 14-tägige Fotoserie zur Entwicklung
- Ausgefüllten Fragebogen
- Einreichung der Unterlagen erfolgt ausschließlich digital

Kurz und knapp: Meine / unsere Motivation am Wettbewerb teilzunehmen:

Erzählen Sie uns etwas über Ihren Garten:

- Größe
- Wer nutzt den Garten? (Kinder, Hund, Katze...)
- Wie lange gibt es den Garten in dieser Form?

Können Sie Tiere / Insekten in Ihrem Garten beobachten? Wenn ja, welche?

Wie wässern Sie Ihren Garten? Gibt es Wasserelemente wie einen Teich oder Bach? Kann Regenwasser versickern?

Struktur des Gartens (Vielfalt d. Pflanzflächen, Beete, Hecken, Wiese sowie Übergänge und Rückzugsräume)

Pflanzenauswahl (heimische Pflanzen, standortgerechte Arten, Blühabfolge, keine invasiven und/oder exotischen Problempflanzen)

Auswahl und Verfügbarkeit von Nektar für Insekten: Trachtverfügbarkeit über die Vegetationsperioden, Pollenspender, Nachtblüher

Stichwort Biotop und Artenschutz: Gibt es Maßnahmen wie Nisthilfen, Winterquartiere, Totholz/Steinhaufen, Verzicht auf Pestizide, Wasserstellen?

Wie pflegen Sie Ihren Garten? (Verzicht auf Mineraldünger, Torf, große Gartengeräte und Mähroboter)

Achten Sie darauf, dass der Garten nicht überpflegt wird? (z. B. weniger häufig mähen, Kompost, Laub auf Beeten liegen lassen, Verblühtes stehen lassen)

Liste von Neophyten und Alternativen (nicht abschließend):

Art (deutsch)	Wissenschaftlicher Name	Herkunft	Problem / Hinweis	Alternative heimische Art
Japan-Knöterich	<i>Fallopia japonica</i>	Ostasien	Wächst extrem schnell, verdrängt andere Pflanzen, schwer zu entfernen	Echter Baldrian (<i>Valeriana officinalis</i>), süßer Duft, 120 cm hoch, Wildbienenmagnet
Riesen-Goldrute	<i>Solidago gigantea</i>	Nordamerika	Bildet dichte Bestände, verhindert Keimung heimischer Arten	Goldrute (<i>Solidago virgaurea</i> , heimisch)
Kanadische Goldrute	<i>Solidago canadensis</i>	Nordamerika	Wie oben – sehr konkurrenzstark	Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>)
Drüsiges Springkraut (Indisches Springkraut)	<i>Impatiens glandulifera</i>	Himalaya	Verdrängt Uferpflanzen, starke Samenverbreitung	Ausdauerndes Silberblatt (<i>Lunaria rediviva</i>), toller Duft, bes. abends, 100 cm, attraktive Schoten, Nachtfalter-pflanze
Götterbaum	<i>Ailanthus altissima</i>	China	Produziert toxische Stoffe, die andere Pflanzen hemmen	Feldahorn (<i>Acer campestre</i>)
Robinie (Scheinakazie)	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Nordamerika	Nitratbildend, verdrängt Magerrasen-Arten	Blumenesche (<i>Fraxinus ornus</i>), 8 m, cremeweiße Blütenrispen, sehr trockenheits-verträglich
Drüsiges Weidenröschen	<i>Epilobium ciliatum</i>	Nordamerika	Samenflug über weite Strecken, verdrängt Kräuter	Zottiges Weidenröschen (<i>Epilobium hirsutum</i>)
Topinambur	<i>Helianthus tuberosus</i>	Nordamerika	Bildet Ausläufer, schwer zu verdrängen, wuchernd	Rainfarn (<i>Tanacetum vulgare</i>), 100 cm, robust, ausbreitungsstark, attraktiv für sehr viele Insekten
Garten-Schönmalve	<i>Abutilon hybridum</i>	Südamerika	Verwildert zunehmend in wärmeren Regionen	Thüringer Strauchpappel (<i>Lavatera thuringiaca</i>), verholzende Staude, 150 cm; sehr große, malvenartige Blüten; sehr trockenheitsverträglich

Liste exotischer Pflanzen (nicht abschließend):

Exotische Pflanze	Wissenschaftlicher Name	Problem	Heimische Alternative und ökologischer Nutzen
Kirschlorbeer	Prunus laurocerasus	keine Nahrungsquelle für Insekten, giftig für Tiere	Hainbuche, Blätter und Samen für Vögel, Raupenfutterpflanze
Buchsbaum	Buxus sempervirens	kaum Blütennektar, ökologisch arm, häufig von Buchsbaumzünsler befallen	Liguster (Ligustrum vulgare), Pollenquelle, Beerenfutter für Vögel
Rhododendron	Rhododendron spp.	fremdländische Arten bieten meist keinen Pollen/Nektar für heimische Insekten	Essigrose und Sorten (Rosa gallica), 120 cm, Blüten mit Pollen für Käfer und Wildbienen, Hagebutten, Vogelfutter, sehr robust
Forsythie	Forsythia × intermedia	klassischer „Frühlingsblüher“, aber sterile Blüten ohne Pollen/Nektar	Kornelkirsche (Cornus mas), sehr wichtige Frühblüherquelle für Insekten
Mahonie	Mahonia aquifolium	von Insekten kaum genutzt	Berberitze (Berberis vulgaris) Vogelnähr- und Schutzgehölz, gelbe Blüten; rote, verwertbare Früchte; 250 cm, sehr trockenheitsverträglich
Sommerflieder	Buddleja davidii	zieht zwar Schmetterlinge an, bietet aber weder Larvenfutter noch ökologischen Mehrwert	Wasserdost (Eupatorium cannabinum), DER heimische Schmetterlingsmagnet, Staude, 150 cm hoch, ausbreitungsstark
Lebensbaum	Thuja occidentalis	häufig als Hecke; stark pflegeleicht, aber lebensfeindlich für Insekten und Vögel	Eibe (Taxus baccata), Vogelschutz und Nistplätze
Geranie	Pelargonium spp.	keine Pollenquelle, steril gezüchtet	Storchschnabel (Geranium pratense), Reiche Bienen- und Schmetterlingspflanze
Begonie	Begonia spp.	von Insekten kaum besucht	Gold-Fingerkraut (Potentilla aurea), Polsterpflanze, 20 cm, beliebt bei Wildbienen
Fleißiges Lieschen	Impatiens walleriana	überzüchtet, kein Nährwert für Wildbienen	Apeninnen-Sonnenröschen (Helianthemum Apeninnum), weißrosa Blüten, blüht unermüdlich, wintergrün, Polsterpflanze, sehr trockenheitsverträglich
Petunie	Petunia hybrida	sterile Hybriden, keine ökologische Funktion	Blut- Storchschnabel (Geranium sanguineum), purpurfarbene Blüten, 30 cm, rote Herbstfärbung, beliebt bei Wildbienen
Tagetes	Tagetes spp.	duften stark, werden aber von einheimischen Bestäubern wenig genutzt	Ringelblume (Calendula officinalis), Pollen- und Nektarquelle
Ginkgo	Ginkgo biloba	lebendes Fossil, keine Nahrungspflanze für Insekten	Linde (Tilia cordata), sehr wertvolle Bienenweide
Zierkirsche	Prunus serrulata	überzüchtet, sterile Blüten	Kirschpflaume (Prunus cerasifera), nur 8 m, Früchte essbar
Magnolie	Magnolia spp.	attraktive Blüten, jedoch kaum für heimische Bestäuber geeignet	Gewöhnliche Felsenbirne (Amelanchier ovalis) 2–3 m, große, weiße Blüten im April, sehr trockenheitsverträglich